

Schwarzwald-Wacht

Calwer Tagblatt

Ämliche Tageszeitung der NSDAP.

Bezugspreis: Ausgabe A durch Träger monatlich RM. 1.50 und 15 Rpfg., „Schwäbische Sonntagspost“ (einschl. 20 Rpfg. Trägerlohn). Ausgabe B durch Träger monatlich RM. 1.50 einschl. 20 Rpfg. Trägerlohn. Bei Postbezug Ausgabe B RM. 1.50 einschl. 18 Rpfg. Zeitungsgebühr, zuzügl. 30 Rpfg. Bestellgeld. Ausgabe A 15 Rpfg. mehr. Anzeigenpreis: Der großspaltige Millimeter 7 Rpfg. Zertitel-Millimeter 15 Rpfg.

Hauptredaktion: Friedrich Hans Scheele, Anzeigenleiter: Alfred Scheele (in Urlaub) Stellv.: F. G. Scheele, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Geschäftsstelle: Lederstraße 25, Fernsprecher 261, Schluß der Anzeigenannahme: 7.30 Uhr. — Rotationsdruck: U. Delschläger'sche Buchdruckerei, Calw. — Zurzeit gilt Preisliste 4. Fernmündliche Anzeigen ohne Gewähr. D. N. IV. 37: 3000. Bei Anzeigen-Wiederholung oder Mengenaufschlag (Staffel E). Nachsch. Erfüllungsort: Calw.

Amtsblatt sämtlicher Behörden in Stadt und Kreis Calw / Heimatblatt seit dem Jahre 1826

Nr. 104

Calw, Samstag, 8. Mai 1937

112. Jahrgang

Das Vertrauen zur deutschen Luftfahrt ist unerschütterlich!

23. „Hindenburg“ durch Brand zerstört - Einzelheiten der Katastrophe - Beileidskundgebungen aus aller Welt

× Berlin, 7. Mai.

Kunmehr liegen Einzelheiten über die Katastrophe in Lakehurst, der das deutsche Luftschiff „Hindenburg“ zum Opfer fiel, vor. Fest steht, daß es nicht durch Explosion, sondern durch einen Brand zerstört wurde. Die Anteilnahme in der ganzen Welt an dem Unglück ist groß. Auch über dem ganzen deutschen Volk liegen Schatten der Trauer. Und doch wird es beherrscht von einem einzigen Gefühl: Wir fliegen weiter mit Zeppelin-Luftschiffen! Diesem Gefühl geben gerettete Fluggäste und zahllose Fachleute in aller Welt recht.

Wie das Unglück geschah

Der am Schauplatz des Unglücks anwesende Vertreter des Deutschen Nachrichtenbüros berichtet über den Hergang: Nach etwa dreiviertelstündigem strömendem Regen — es war dabei sehr schwül — erschien das Luftschiff, aus südöstlicher Richtung kommend, und traf gegen 19.15 Uhr Anstalten zur Landung. Trotz immer noch schwer verhängtem Himmel schien plötzlich Windstille eingetreten zu sein. Zweimal ließ „Hindenburg“ Wasserballast ab, dann fielen aus der Vorder Spitze nacheinander zwei Landungsstare zur Erde. Alle nahm einen ordnungsmäßigen Verlauf, und man hatte den Eindruck eines geradezu vorbildlich ausgeführten Landungsmanövers. Um 19.23 Uhr aber schoß plötzlich aus vielleicht mittlerer Höhe des Hinterschiffes eine Stichflamme heraus. Dann folgte ein dumpfer Knall. In Bruchteilen einer Sekunde war das Hinterschiff in ein einziges Feuermeer verwandelt. Die Feuergraben erfasen sofort auch das ganze Schiff, das langsam zu Boden sank und ausbrannte.

Der Kommandant des Flughafens Lakehurst, Charles Rose, hat, berichtet in das Marineamt in Washington, daß es unmöglich ist, jetzt die verschiedenen Darstellungen über die Rettung der Besatzung und der Fluggäste des „Hindenburg“ zusammenzufassen, aber es ist klar, daß bemerkenswerte Rettungsarbeiten von Personen innerhalb und außerhalb des Luftschiffes vollbracht wurden.

Die deutsche Untersuchungskommission, bestehend aus Dr. Cäener und Dr. Dürr, Prof. Wolf, Stabingenieur Hofmann, Prof. Dr. Diekmann (München) und Oberstleutnant Breithaupt, begibt sich heute früh im Sonderflugzeug nach Cherbourg, um dort an Bord des Dampfers „Europa“ zu gehen. Der deutsche Botschafter Luther und der deutsche Luftfahrts-Attache Generalleutnant von Boetticher haben sich in einem vom amerikanischen Marinefliegerkorps zur Verfügung gestellten Flugzeug nach Lakehurst begeben.

Zwei Driffler gerettet

Nach den bisher vorliegenden Meldungen sind folgende Fahrgäste unverletzt gerettet worden:

- Leonhard Adelt,
- Gertud Adelt,
- Karl Otto Clemens,
- Mathilde Doehmer,
- Walter Doehmer,
- Berner Doehmer,
- Hof von Heidenstein,
- Klaus Hinkelbein,
- George Hirschfeld,
- W. G. Leuchtenberg,
- Philipp Mangone,
- Marquise Mather,
- Relson Morris,
- Emil Stöckle.

Verletzt geborgen konnten folgende Fahrgäste werden:

- Irene Doehmer,
- George Grant,
- Maria Kleemann,
- Ulrich Knöcher,
- Herbert James O'Laughlin,
- Joseph Späth,
- Hans Hugo Witt.

Folgende Fahrgäste gelten zur Stunde noch als vermißt:

- Rudolf Anders,
- Peter Belin,
- Birger Brind,
- Hermann Doehmer,
- Burtis Dolan,
- Edward Douglas,
- Otto Ernst,
- Moriz Feibusch,
- Klifford Osburn,
- Jones Pannes,
- Emma Pannes,
- Hans Vinholt.

Für Fritz Erdmann liegt die Todesbestätigung vor.

Von der Besatzung blieben unverletzt:

- Fischer, Faver Maier, Klein, Kunnenacher, Lau, Kolmer, Wittmann, Heinrich Bauer, Jabel, Riegler, Kurt Bauer, Schweighardt, Kubis, Rielsen, Beutels, Sauter, Schenkele, Jettel, Dörllein, Steeb, Deeg, Boetius, Stöffler, Franz, Balla, Henneberg.

Verletzungen trugen davon:

Lehmann (leichte Brandwunden und Herbschod), Sammet, Speck, Dove, Schönherr, Lena, Leibrecht, Deutsche, Herzog, Dr. Kädiger, Ritter, Freund, Schäble, Bernhard, Gröbinger, Felber, Bahnhöfzer, Prus.

23. 130 wird beschleunigt fertiggestellt

Reichsminister Göring an die Männer der deutschen Luftfahrt

Berlin, 7. Mai

Reichsminister der Luftfahrt, Generaloberst Göring, hat folgenden Aufruf erlassen:

An die Männer der deutschen Luftfahrt!

Ein harter Schicksalschlag hat die deutsche Luftfahrt getroffen. Mit ihr gebent das ganze deutsche Volk in tiefer Trauer und Erschütterung der Opfer, die ihr Leben bei der Katastrophe unersetzlichen Zeppelin „Hindenburg“ lassen mußten. Sie waren wahrhaftige Pioniere des Weltluftverkehrs und als solche leben sie für uns fort, die Besatzung, die pflichttreu bis zum Tode ihren Dienst erfüllt hat, und die Passagiere, die durch ihr Vertrauen zum deutsch-amerikanischen Hebersee-Luftverkehr dies große Werk mit fördern halfen.

Dieses Vertrauen zu der so zahlreiche Male erproben und bewährten Luftverbindung zwischen dem deutschen und dem amerikanischen Volk ist unerschütterlich. Wenn ein unerklärliches Schicksal uns so schwer getroffen hat, so sind wir die letzten, die sich kleinmütig machen lassen. In der Not zeigt der Starke

Als vermißt haben zu gelten:

- Knorr, Gichelmann, Guchel, Spehl, Richard Müller, Flachus, Max Schulze, Emilie Imhoff, Dimler, Schreitmüller, Biallas, Alfred Stöckle, Scheef, Mooser, Reisacher, Helgening, Schlapp.

Es besteht die Hoffnung, daß einige der als vermißt gemeldeten Fahrgäste und Besatzungsmitglieder noch in Krankenhäusern festgestellt werden können.

Der Führer stiftet 30 000 Reichsmark

Der Führer und Reichskanzler hat an die Deutsche Zeppelin-Reederei folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „An dem schweren Schicksalschlag, der Sie durch den Verlust des Luftschiffes „Hindenburg“ und durch den Tod zahlreicher Mitglieder der Besatzung und Fahrgäste betroffen hat, nehme ich herzlich Anteil. Ich bitte Sie, den Familien der verunglückten Fahrgäste, sowie den Hinterbliebenen der in treuer Pflichterfüllung ums Leben gekommenen Angehörigen Ihrer Reederei mein tief empfundenes Beileid, den Verletzten meine Wünsche für baldige Wiederherstellung auszusprechen. Als erste Hilfe für die Familien der Besatzungsmitglieder stelle ich Ihnen den Betrag von 30 000 Reichsmark zur Verfügung.“

jeine Kraft. So verpflichtet uns dies große Opfer zu neuer Anstrengung. Jetzt erst recht werden wir unter der Verantwortung der letzten Erfahrungen alles daransetzen, den Luftverkehr zwischen Deutschland und den Vereinigten Staaten für immer und ungefährdet in die Tat umzusetzen. Dabei sind wir gewiß, daß auch die Vereinigten Staaten für die ungefährtete Vollendung des in Angriff genommenen Wertes uns unterstützen werden.

Ich habe angeordnet, daß der Ausbau des in den Werkhallen in Friedrichshafen vor der Fertigstellung stehenden Luftschiffes beschleunigt durchgeführt wird. Es soll so schnell wie möglich als Ersatz-23 „Hindenburg“ Deutschlands stolze Flagge zeigen. In gemeinsamer Arbeit wollen wir Männer der deutschen Luftfahrt der Welt zeigen, daß trotz allem die Idee und der Unternehmungsgestalt Zeppelins sich bewährt, und daß der Luftschiffverkehr zwischen den Nationen ein heute aus der Welt nicht mehr wegdenkendes, die Völker verbindendes Friedenswerk ist.

Sermann Göring.

Die Durchführung des Luftschutzgesetzes

Luftschuß in Neubauten und Entrümpelungspflicht geregelt

Berlin, 7. Mai.

Im Reichsgesetzblatt vom 7. Mai 1937 wurden die ersten drei Verordnungen des Reichsministers der Luftfahrt und Oberbefehlshabers der Luftwaffe zur Durchführung des Luftschutzgesetzes verkündet.

Der Aufbau der Verordnung gliedert die Luftschutzpflicht des § 2 des Luftschutzgesetzes in die Dienstleistungspflicht, Sachleistungspflicht und das luftschutzmäßige Verhalten. Die Dienstleistungspflicht ist in Teil II geregelt. Die Befugnis, die Verpflichtung zu luftschutzmäßigem Verhalten auszuüben, ist, so lange nicht entsprechende Durchführungsverordnungen zum Luftschutzgesetz ergangen sind und es sich nicht um luftschutzmäßiges Verhalten auf dem Gebiete des Bauwesens handelt, generell der Polizei übertragen worden. Die Regelung der Sachleistungspflicht und der Verpflichtung zu luftschutzmäßigem Verhalten auf dem Gebiete des Bauwesens ist besonderen Bestimmungen vorbehalten worden.

Die zweite Durchführungsverordnung verpflichtet allgemein jeden, der Neu-, Um- oder Erweiterungsbauten ausführt, zur Durchführung von Luftschutzmaßnahmen. Die Verpflichtung erstreckt sich auch auf Ge-

bäudeanteile, die von diesen Bauten nicht unmittelbar berührt werden, wenn die hierdurch entstehenden Mehrkosten dem Pflichtigen zugumuten sind.

Die dritte Durchführungsverordnung bringt Bestimmungen über die einheitliche Regelung der Entrümpelung im Reich. Je nachdem, ob es sich um geschlossene, offene oder halboffene Bauweise handelt, ist die Aufbewahrung von Gerümpel, das übermäßige und feuergefährliche Ansammeln von verbrauchten Gegenständen und das Abstellen anderweitig unterzubringender oder schwer beweglicher Gebrauchsgegenstände verboten. Diese Verordnung tritt erst am 1. September, die übrigen Bestimmungen treten mit dem auf die Verkündung im Reichsgesetzblatt folgenden Tage in Kraft.

Gautag der NSDAP

vom 6. bis 9. Juni in Stuttgart

Stuttgart, 7. Mai

Gauleiter Wilhelm Murr hat den Gautag der NSDAP, Württemberg-Hohenzollern auf den 6. bis 9. Juni 1937 gelegt. Der Gautag findet in Stuttgart statt.

Anteilnahme in aller Welt

Die Anteilnahme an der Katastrophe des Luftschiffes „Hindenburg“ im ganzen deutschen Volk und in der Welt ist allgemein; in vielen Betrieben wurden spontan Sammlungen für die Hinterbliebenen und den Bau eines neuen Zeppelins veranstaltet und zahlreiche Luftschiff-Fahrgäste gaben Beweise für ihr unerschütterliches Vertrauen zur Luftfahrt.

Großzügiges Hilfswerk der Deutsch-Amerikaner

Die Deutsch-Amerikanische Handelskammer in New York stiftete 5000 Dollar, die den verletzten Mannschaftsmitgliedern des Luftschiffes „Hindenburg“ zugute kommen sollen. Außerdem beschloß die Handelskammer, einen amerikanischen Zeppelinfond zur Unterstützung der Hinterbliebenen der Opfer und zur Fortführung wissenschaftlicher Versuche im Luftschiffbau zu schaffen.

Botschafter Dr. Luther sprach der amerikanischen Regierung den Dank für die prompte und großzügige Hilfeleistung bei der Bergung und Versorgung der Verunglückten des „Hindenburg“ aus. Auf Anordnung Roosevelt werden das Marine- und das Handelsministerium sofort mit der Untersuchung der Ursache des Unglücks beginnen.

Kapitän Lehmann †

Der Vertreter der Zeppelin-Gesellschaft in Lakehurst teilt mit, daß Kapitän Lehmann im Hospital in Lakehurst am Freitag um 23.05 Uhr Berliner Zeit seinen Verletzungen erlegen ist. Mit Kapitän Lehmann ist ein Mann dahingegangen, der an der sicheren Ausgestaltung des Luftschiffverkehrs durch viele Jahre entscheidend mitgewirkt hat. Sein Andenken wird unvergessen bleiben.

Württemberg trauert

Reichsstatthalter und Gauleiter Murr hat an den Luftschiffbau Zeppelin Friedrichshafen folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Die Nachricht von dem furchtbaren Unglück, das das Luftschiff „Hindenburg“ getroffen hat, hat mich, wie die württembergische Bevölkerung, die sich mit dem Werk des Grafen Zeppelin ganz besonders verbunden fühlt, tief erschüttert. Ich bitte, mein aufrichtiges Beileid entgegenzunehmen und gebe zugleich dem Wunsch auf baldige Wiedergenesung der verletzten Besatzungsmitglieder und Fahrgäste des Luftschiffes „Hindenburg“ Ausdruck. Murr, Gauleiter und Reichsstatthalter.“

Ministerpräsident Mergenthaler hat an den Luftschiffbau Zeppelin in Friedrichshafen folgendes Beileidstelegramm gerichtet: „Zu dem schweren Unglück, welches das Luftschiff „Hindenburg“ betroffen hat, spreche ich Ihnen, den Verletzten und den Angehörigen der Todesopfer das herzlichste Beileid der württembergischen Regierung und der schwäbischen Heimat aus. So wie einst das Unglück von Scherdingen Zeppelins Laikraft nicht zu brechen vermochte, müssen wir auch diesen Schicksalschlag tapfer überwinden.“

Oberbürgermeister Dr. Strölin hat an die Zeppelin-Reederei in Frankfurt a. M. ein Telegramm gerichtet, in dem er die herzlichste Anteilnahme der gesamten Stuttgarter Bevölkerung an dem schweren Luftschiffunglück in Lakehurst zum Ausdruck bringt.

Der Oberbürgermeister hat ferner ein Telegramm an das Krankenhaus in Lakehurst geschickt und Kapitän Lehmann sowie den geretteten Besatzungsmitgliedern und Passagieren der aufrichtigsten Anteilnahme der Stadt der Auslandsdeutschen versichert.

Beileid fremder Staatsoberhäupter

Außer dem Präsidenten der Vereinigten Staaten von Amerika haben Ihre Majestäten König Christian von Dänemark, König Haakon von Norwegen, König Farouk von Ägypten, Seine Durchlaucht Reichsverweser von Großbritannien sowie die Präsidenten der tschechoslowakischen Republik

blit und der Republik von San Domingo dem Führer und Reichskanzler telegraphisch ihre tief empfundene Anteilnahme an dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ zum Ausdruck gebracht. Der Führer und Reichskanzler hat seinen Dank hierfür telegraphisch übermittelt. Außerdem sind beim Führer und Reichskanzler aus allen Teilen des Reiches und auch aus dem ausstehenden zahlreiche Telegramme und Zuschriften eingegangen, die die tiefste Anteilnahme an der Katastrophe, zugleich aber auch den Willen zum Bau eines neuen Luftschiffes „Hindenburg“ zum Ausdruck bringen.

Das Beileid Mussolinis

Der italienische Regierungschef Mussolini hat seine Anteilnahme an dem Unglück des Luftschiffes „Hindenburg“ durch folgendes Beileidstelegramm zum Ausdruck gebracht: „Die Nachricht vom Brande des „Hindenburg“ hat in Italien eine tiefe Bewegung ausgelöst. In dieser Stunde schmerzlichen Mitgeföhls für die befreundete Nation steht das italienische Volk in besonderer Zuneigung eng verbunden zum deutschen Volk. Mussolini“.

Italienische Schriftleiter verlassen London

Protestaktion gegen die Verleumdungen in englischen Zeitungen

London, 7. Mai.

Die italienischen Zeitungen haben „zum Zeichen des Protestes gegen die verleumderische Haltung der englischen Presse gegenüber Italien und den italienischen Freiwilligen in Spanien“ die Abberufung ihrer Berichterstatter aus London eingeleitet.

Im Unterhaus hielt Außenminister Eden in einer Schlussansprache bemerkenswerterweise an der Version eines „Bombenangriffes“ auf Guernica fest, ohne sich über die trüben Quellen seiner Informationen zu äußern; er fügte aber hinzu, er wünsche, daß andere Nationen verstehen würden, daß die in England hervorgerufenen Geföhle im Falle Guernica nicht auf den Wunsch zurückzuführen seien, irgendein anderes Land auf die Anklagebank zu setzen oder zu beschuldigen.

Eine erfreuliche Ausnahme in der Haltung der englischen Presse bildet „Daily Mail“.

Lage in Katalonien noch ungeklärt

Bolschewisten bombardieren offene Städte - Geländegewinn der Nationalen

Salamanca, 7. Mai

Die nationalen Streitkräfte setzten ihre Operationen an der Biscayafront fort und besetzten die Berghöhe Anezu, Rabades und Arquiobe, sowie die Dörfer Arquiameudi und San Andres. Bolschewistische Flieger bombardierten Saragossa, das von der Front und jeder militärischen Anlage weit entfernt ist. Es gab Tote und Verwundete.

In Barcelona ist die Lage immer noch ungeklärt. Die Anarchisten haben nach einer Neutermeldung die Macht wieder an sich gezogen und den Bolschewisten eine Frist von 24 Stunden zur Auflösung ihrer Stotrupps gegeben. Der katalanische Bolschewistenhauptidee Companys hat französische Marinesoldaten zu seinem Schutz erbeten und 200 Mann bewilligt erhalten. Da er mehr anforderte, um die Ruhe in der Stadt zu erzwingen, mußte der Kommandant der französischen Kriegsschiffe erst in Paris rückfragen. In Atarazanas bei Barcelona

Der Führer und Reichskanzler hat dem italienischen Regierungschef mit folgenden Worten telegraphisch gedankt: „Für die überaus herzliche Anteilnahme, die Sie zugleich im Namen des befreundeten italienischen Volkes mir und dem Deutschen Reich in so wohlwollender Weise zum Ausdruck gebracht haben, bitte ich Eure Excellenz, meinen und des deutschen Volkes tief empfundenen Dank entgegenzunehmen. Adolf Hitler.“

Zwölf Menschen ertrunken

Nur der Schiffer gerettet

Greifswald, 8. Mai.

In der Nähe des Palmerorters Feuereschiffes wurde der schiffbrüchige Fischer Joachim Breitprecher aus Wick geborgen. Der Fischer hatte sich an dem aus dem Wasser ragenden Mast eines gesunkenen Bootes festgebunden und so 16 Stunden zugebracht. 12 Menschen, zum größten Teil Studenten, die sich auf dem Boot zu einem Himmelfahrtsausflug zusammengefunden hatten, sind ertrunken.

die die Nachschafften der englischen Linkspresse als Gefahr für die freundschaftlichen Beziehungen unter den Völkern bezeichnet. Freundschaft und gute Beziehungen mit irgendwelchen Nationen sind schwer zu erreichen, solange die „verrückten Publizisten des linken Flügels“ schamlose Lügen erfinden.

Polizei schließt U-Bahnhöfe

Eigenbericht der NS-Presse

London, 7. Mai

Der Omnibuschaffnerstreik in London hat in den letzten Tagen zu beängstigenden Folgen geführt. Jeder Platz in U-Bahn- und Straßenbahnwagen wurde heiß umkämpft. Der Picadilly-Bahnhof, ein Mittelpunkt des Verkehrs, mußte von Polizei zeitweilig geschlossen werden. Man befürchtet sogar eine Ausdehnung auf unbegrenzte Zeit. Dabei fällt sich die Stadt wegen der bevorstehenden Krönung mit Hunderttausenden von Fremden.

Aus Württemberg

Hg. Adolf Mauer

Landesstellenleiter im Reichspropaganda-ministerium

Stuttgart, 7. Mai

Auf Vorschlag von Reichsstatthalter und Gauleiter Mauer hat Reichsminister Dr. Goebbels Kreisleiter und Gaupropagandaleiter Adolf Mauer mit Wirkung vom 1. Mai zum Landesstellenleiter des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda in Württemberg ernannt. Der neue Landesstellenleiter ist am 13. Dez. 1899 in Traunstein (Oberbayern) geboren. Er nahm in den Jahren 1917 und 1918 beim Inf.-Reg. 478 am Weltkrieg an der



Bild: NS-Presse Archiv

Westfront teil und wurde dann nach dem Besuch der Höheren Maschinenbauerschule Eßlingen Ingenieur bei der Maschinenfabrik J. M. Voith in Heidenheim. Schon in der Kampfzeit stand er als aktiver Kämpfer in der Bewegung. Im August 1923 gründete er eine Sturmabteilung der NSDAP in Heidenheim, war deren erster Führer und Mitbegründer der Ortsgruppe Heidenheim der NSDAP. In den Jahren 1930/31 gründete er sämtliche im Kreis Heidenheim vorhandenen Ortsgruppen. 1931 wurde er Bezirksleiter und ein Jahr später Kreisleiter des Kreises Heidenheim. Vom Mai bis September 1933 war er Führer der Nationalsozialistischen Gemeinderatsfraktion und stellvertretender Stadtvorstand in Heidenheim.

Durch das Vertrauen des Gauleiters

wurde Kreisleiter Mauer am 1. September 1933 als stellvertretender Gaupropaganda-leiter in die Gauleitung berufen und im Februar 1934 mit der Amtsleitung der Propaganda des Gauers beauftragt. Am 15. Mai 1934 wurde er außerdem Referent in der Landesstelle Württemberg des Reichsministeriums für Volksaufklärung und Propaganda und am 1. Nov. 1934 vom Gauleiter mit der Leitung des Kreises Stuttgart Stadt der NSDAP beauftragt.

Mehr als 10 000 im HJ-Landdienst

Stuttgart, 7. Mai.

Mit dem Beginn des Frühjahrs und des Landwirtschaftsjahres 1937 hat auch der Landdienst der Hitler-Jugend seine volle Tätigkeit wieder aufgenommen. Mehr als 10 000 Jungen und Mädchen sind es bereits, die sich bis zum 1. Mai gemeldet haben, und es besteht begründete Aussicht, daß sich diese verhältnismäßig große Zahl in den nächsten Wochen noch um weitere 2000 bis 3000 steigern wird. Damit wird sich dann die Zahl der Landdienstler gegenüber dem Vorjahr verdoppelt haben, wie sie sich bereits im Vorjahr gegenüber 1935 ebenfalls verdoppelt hatte. Der Wert dieser Entwicklung wird durch die Tatsache angezeigt, daß sich in der Landdienst der HJ, erstmalig eine Umkehr von der volkspolitisch verhängnisvollen Abwanderung vom Lande in die Stadt anbahnt im Sinne einer vorsichtigen, behutsamen Hinlenkung der Jugendlichen zwischen 15 und 25 Jahren von den Großstädten und Industriegebieten auf das Land und die gesünderen Lebensbedingungen seiner Scholle.

Frau Niede kommt nach Deutschland

Eigenbericht der NS-Presse

Sigmaringendorf, 7. Mai. Dieser Tage wurde der in Sigmaringendorf lebenden Schwiegermutter des von feiger Hand in Argentinien ermordeten Parteigenossen Josef Kiedle, der Kriegswitwe Niede, vom dortigen Kreisleiter eine Urkunde der Auslandsorganisation der NSDAP überreicht. In diesem Dokument gedenkt Gauleiter Bohle nochmals ehrend der unvergeßlichen Verdienste, die sich Josef Niede um die Bewegung und um das Deutschtum erworben hat. In einem Begleitbrief dazu teilt der Gauleiter weiter mit, daß sich Frau Niede und ihr Kind in Argentinien in treuer Obhut befinden und daß sie demnächst nach Deutschland zurückkehren werden, wo ihnen die Partei helfend zur Seite stehen wird.

Kein Doktordiplom für Juden

Berlin, 7. Mai

Der Reichserziehungsminister hat mit sofortiger Wirkung angeordnet, daß Juden deutscher Staatsangehörigkeit zur Doktorprüfung nicht mehr zugelassen sind. Auch die Erneuerung von Doktordiplomen hat bei ihnen zu unterbleiben. Möglich bleibt die Promotion von jüdischen Mischlingen. Für Ausländer bleiben die bisherigen Bestimmungen in Kraft.

Verhärfung der Gottlosenhefe

Das Moskauer Regierungsblatt „Pravda“ macht in einem Artikel allen Partei- und

Staatsorganisationen mit Nachdruck die Verschärfung der Gottlosenpropaganda zur Pflicht. Vor allem fordert das Blatt eine Vermehrung der religionsfeindlichen Bücher und Zeitungen.



Seht hier die kluge Lilo, als Schuhputz nimmt sie

Pilo

Wer ist Hilde Hild?

Roman eines seltsamen Frauenschicksals

Von Joseph Riener

Copyright by Prometheus-Verlag, Gröbenzell bei München

Die Tochter studierte damals schon Medizin in Wien. Zum Leichenbegängnis kam sie her und da sah ich sie zum letzten Male; ein schönes, ernstes Mädchen.

Der Bruder ihrer Mutter, eben dieser Direktor Neudörfer, wurde zum Vormund bestellt und gestattete ihr leider, trotz aller meiner Proteste, sich als freiwillige Pflegerin zu melden. Bedenken Sie, ein so sorgfältig und wohlbehütetes Mädchen, eine der reichsten Erbinnen des Landes, wollte als Pflegerin ins Feld gehen und sich all den körperlichen und — seien wir offen — auch moralischen Gefahren eines Lebens im Felde unter lauter Männern aussetzen! Ich kann nur annehmen, daß damals auch in ihr der wanderlustige Abenteuertrieb erwacht ist, der das unelkege Erbe ihrer Ahnen ist und damals kein anderes Ventil fand, als den Weg zum Kriegsschauplatz. Nun — sie hat das Erbgut der Vorfahren mit ihrem Leben bezahlt. Und damit ist die Geschichte der Volkstänze zu Ende.“

„Noch nicht, Hochwürden,“ sagte Philipp. „Erhielten Sie keine Nachricht von ihr?“ „Nein. Vom Schlosspersonal hörte man, daß sie nach ihrer Ausbildung auf dem Balkankriegsschauplatz tätig war. Im Dezember 1918 kam Neudörfer mit ihrem Totenschein und trat das Erbe an. Er war der einzige

lebende Verwandte. Damit begann der Ausverkauf. Das Gut wurde Stück für Stück verkauft, als letztes das Schloß, das die Holzwerkzeugs AG. erwarb und 1930 in ein Sporthotel verwandelte. Es ist ewig schade um diesen schönen Besitz.“

„Dieser Neudörfer hat das Geld wahrscheinlich zu Spekulationen verwendet,“ sagte Philipp. „es war ja Inflationszeit damals.“

„Davon habe ich keine Ahnung,“ erwiderte der Pfarer. „Er ist nie mehr hierher gekommen, die Verkäufe und das alles hat sein Rechtsanwalt durchgeführt.“

„Fanden Sie diese Veräußerung eines alten und finanziell offenbar gut fundierten Familienbesitzes nicht einigermassen merkwürdig?“

„Ich weiß nicht, wie Sie das meinen,“ sagte der Pfarer vorsichtig. „Da Herr Neudörfer in Salzburg lebt und kein Landwirt ist, war es vielleicht naheliegend, daß er das Gut zu Geld machte. Ledrigens steht mir ein Urteil hierüber nicht zu.“

„Dieser Totenschein will mir nicht aus dem Kopf. Könnte nicht doch ein Irrtum vorliegen?“

„Das halte ich für ausgeschlossen. Wenn überhaupt kein Dokument, sondern nur eine Zeugenaussage oder mündliche Nachrichten über ihren Tod vorliegen würden, so wären Ihre Bedenken gerechtfertigt. Aber das Dokument ist da, ist gerichtlich anerkannt worden, seit sechs Jahren ist kein Lebenszeichen erfolgt, wie können Sie da noch zweifeln? Sogar — wie Ihre Fragen beweisen — an eine böse Ahnung glauben, die ich gar nicht näher andeuten will. Nein, Herr Doktor, sicherlich hat Sie Ihre Erinnerung getäuscht!“

„Sie werden wohl recht haben,“ sagte Philipp. „Und um jene Frau wiederzusehen,

die ich getroffen habe, muß ich also doch bei der Wiener Klinik beginnen.“

„Sicherlich. Sie haben ja jetzt diese Lichtbilder, die immerhin eine gewisse Ähnlichkeit mit der von Ihnen Gesuchten zeigen mögen. Das wird Ihnen die Nachforschungen sehr erleichtern. Ich glaube auch, daß die Kranke inzwischen längst geheilt sein wird. Ich habe von einem Fall in St. Michael gehört, einem Soldaten, der verschüttet wurde und geistesgestört zurückkam. Aber nach einigen Monaten war er ohne nennenswerte ärztliche Behandlung wieder ganz normal. Die Zeit heilt eben alle Wunden.“

„Es gibt schon Fälle,“ meinte Philipp, „wo die Störung jahrelang dauert. Allerdings sechs Jahre ist etwas viel für eine einfache Schreckpsychose ohne erhebliche Verletzungen. Nun, ich werde ja sehen, was meine Nachforschungen ergeben. Und jetzt will ich nicht länger hören.“

Er verabschiedete sich herzlich von dem Pfarer und wanderte, mit allerlei zweifelhaften Gedanken beschäftigt, zum Hotel zurück. Ihm erschien der Tod dieser Maria von Voltolini gar nicht so sicher wie dem Pfarer, für den der Totenschein ein unantastbares, jeder Kritik standhaltendes Dokument war, während sich Philipp zufolge seiner militärischen Vergangenheit deutlicher vergegenwärtigen konnte, daß der Eintragung in die Kriegsmatrikel doch eine Meldung aus dem Felde vorausgegangen sein mußte. Diese Meldung konnte ganz gut auf ungenauen Zeugenaussagen oder ungesicherten Mitteilungen beruhen, man hatte doch schließlich zu viele Beispiele von falschen Totmeldungen erlebt, als daß man einer solchen Meldung blindlings Glauben schenken konnte, wenn sie wie in diesem Falle, im

auffallenden Widerspruch zu klaren Tatsachen stand.

Obwohl diese Gedanken schon während des Gesprächs mit dem Pfarer gekommen waren, hatte Philipp sie nicht sicher ausgesprochen, weil er den Pfarer nicht über das ungewisse Schicksal Marias beunruhigen wollte. Aber auf dem Heimwege ins Hotel erschien es ihm immer mehr geradezu als Pflicht, das Schicksal dieser Verwundeten aufzuklären, mit dem sein Lebensweg nun einmal durch den Zufall der Entdeckung des Bildes verbunden war.

Obwohl er sich zugleich auch ein wenig als den fahrenden Ritter eines Phantoms beschaltete, festigte sich doch sein Entschluß, gleich nach seiner Ankunft in Wien die Nachforschungen aufzunehmen, und dieser Entschluß mag auch dazu beigetragen haben, daß er, als am nächsten Tage wieder tröstliches Nieseln weiter herrschte, seinen Aufenthalt im Hotel kurzerhand abbrach und nach Wien zurückkehrte.

Die vor etwa einem Jahr eröffnete Praxi des Dr. Spielvogel war noch recht dürftig und reichte gerade aus, um den Doktor und seinen Diener zu ernähren. Sie lag draußen in Sievering, einem zwar landschaftlich sehr reizvollen, durch seinen Wein, seinen gemächlichen Heurigen und das wunderbare Agnesbründl, in dessen Wasser man Votterienummern erblicken kann, bekannten Vorort; für einen jungen Arzt, der sich erst bekannt machen muß, wäre aber ein dichtbesiedelter Block von Zinskasernen ergiebiger gewesen, als die zwischen Gärten und Weinbergen eingezwängten kleinen Häuser dieses Bezirkes.

(Fortsetzung folgt.)

1. September
propaganda-
ufen und im
tsleitung
aues beauf-
de er außer-
estelle Wirt-
s für Volks-
nd am 1. Nov.
Leitung des
Stadt der

Landdienst
art. 7. Mai.
jahrs und des
hat auch der
seine volle
eber 10 000
ereits, die sich
en, und es be-
sich diese ver-
den nächsten
bis 3000 stei-
ann die Zahl
dem Vor-
wie sie sich be-
1935 ebenfalls
einer Entwick-
angezeigt, daß
erstmals eine
berhängnis-
e in die Stadt
higen, behut-
Jugend-
hen von den
ten auf das
ensbedingun-

Deutschland
-Presse
Dieser Tage
vor lebenden
iger Hand in
Parteiengenossen
witwe Ries,
rkunde der
SDAP, über-
gedenkt Gau-
der unter-
Josef Niede-
s Deutschtum
leitbrief dazu
nt, daß sich
Argentinien
h und daß
ut fcland
o ihnen die
eite stehen

nachdruck die
paganda zur
s Blatt eine
lichen Bücher

aren Tatfa-
on während
er gekommen
sicher ausge-
icht über das
beunruhigen
ge ins Hotel
geradezu als
Verschollenen
denweg nun
ntdeckung des

ein wenig als
hantoms be-
schluß, gleich
Nachforschun-
ntschluß mag
h er, als am
Nieselwetter
Hotel kurzer-
zurückkehrte.

öffnete Bra-
h recht dürf-
den Doktor
en. Sie lag
war land-
seinen Wein,
nd das wun-
essen Wasser
a kann, be-
gen Arzt, der
wäre aber
Zinsfasernen
schen Gärten
kleinen Gäu-
ung folgt.)

Brann, mit eindringlichen Worten des Füh-
rers gedenkend, zu unerschütterlicher Treue
und Opferbereitschaft. Anschließend nahm Be-
zirksbauernführer Ganselmann die Aus-
zeichnung der Kreisfieger im NSDA vor.
Der weitere Verlauf der Feier war der Unter-
haltung gewidmet. Dem von Männer- und
Gemischten Chören gemeinsam gesungenen
Lied: „So sei gegrüßt“ folgte ein mit starkem
Beifall aufgenommener Bändertanz des Land-
jahrtagers Talmühle. Es folgten: Gemischter
Chor Neubulach, Mairseigen der Jungmadel,
Gemischter Chor Liebersberg, Märchenpiel
des VdM, Gemischter Chor Liebersberg, Alt-
bulach, Oberhaugstett, Ges.-Verein Neubulach,
Liebersberg einzeln und in gemeinsamem
Viedvortrag. Ein gelungenes Rätselspiel der
HJ. sei nicht vergessen. — Mit den National-
liedern und einem Sieg-Geiß auf Führer und
Volk endete die Mairfeier auf dem Marktplatz.
(Bei Maitanz und Gesang wurde sodann in
den Gaststätten der Abend verbracht.)

Wie wird das Wetter?

**Vorausichtige Witterung bis Samstag-
abend:** Bei südwestlichen bis westlichen Win-
den hauptsächlich im Westen und Norden des
Gebiets zunehmende Bewölkung, aber höch-
stens geringe Niederschläge. Temperatur wie-
der etwas zurückgehend. Leichte Gewitter-
neigung.

**Vorausichtige Witterung bis Sonntag-
freit:** Besonders im Süden wieder aufhei-
ternd. Temperaturen wenig verändert.

Das **Altburger Preis-Schießen** verlief am
Eröffnungs- und Himmelfahrtstag sehr erfol-
greich. Am jedem Schützen, der ein gutes Er-
gebnis erzielt, eine Freude zu machen, stehen
45 Preise zur Verfügung. Ganz besonders um-
kämpft ist natürlich der „Volksempfänger“. Um
den ausgezeichneten Verlauf des Preis-
Schießens noch interessanter zu gestalten,
steht noch ein zweiter Volksempfänger zur
Verfügung. Das gibt dem Schluß-Schießen
am Sonntag besonderen Reiz.

Schwarzes Brett
Parteiämlich. Nachdruck verboten.

Partei-Organisation
wan Kreis/Ortsgruppen
NSDAP, Kreisleitung Calw. Der Kreis-
fassenleiter.
Die Mai-Abzeichen sind unverzüglich abzu-
rechnen.
NSDAP, Kreisleitung Calw. Der Kreis-
ausbildungsleiter.
Heute abend 8 Uhr in der Turnhalle Aus-
bildungsabend der Pol. Leiter. Anzug: Dienst-
anzug oder Sport. Erscheinen aller Pol. Lei-
ter des Kreisstabes und der Ortsgruppe un-
bedingt erforderlich.

**Partei-Amt mit
betrauten Organisationen**

Das **Deutsche Handwerk** in der DMS.
Am Montag abend um 8 Uhr findet im
Hotel Waldhorn in Calw durch einen Beauf-
tragten der Gauhandwerksverwaltung in der
DMS, die feierliche Ueberreichung der Sieger-
urkunde und Plakette an den 1. Gauleiter im
Meister-Wettkampf, Pg. Alb. Schlatterer,
Meistermeister in Calw, statt, wozu hiermit
an alle Handwerker Einladung ergeht.
DMS, NSG, „Kraft d. Freude“, Haupt-
kreisdienststelle Nagold.
Bei genügender Beteiligung führt die Kreis-
dienststelle der DMS, „Kraft durch Freude“
für das Kreisgebiet Nagold-Calw eine zwei-
tägige Omnibusfahrt an den Rhein durch. Die
Fahrt ist wie folgt vorgesehen: Ueber Heil-
bronn nach Heidelberg, weiter über Wies-
baden, Müdesheim, von hier per Schiff nach
Koblenz. Zurück über Mainz, durch die Pfalz,
Neustadt, Landau, Karlsruhe. Der Teilneh-
merpreis beträgt einschl. Fahrt, Ueberrachten

und Verpflegung ca. RM 22.—. Anmeldungen
sollen möglichst bis Mittwoch, den 12. Mai bei
den Ortswarten, sowie der Kreisdienststelle
gemacht werden.
nd., Sv., Sdl., Jm.
HJ. Gefolgschaft 13/126, Stammheim, Ge-
folgschaftsführer.
Am Montag, den 10. Mai haben die Kame-
radchaftsführer und Standortportwarte, so-
wie sämtliche Standortführerinnen mit Sport-
wartinnen des VdM, sowie die Jungzug-
führer und Jungmadelchärführerinnen im
HJ.-Heim zu Stammheim zu erscheinen. Be-
sprechung: Deutsches Jugendfest, Anfang punkt
8.30 Uhr.

Kirchliche Nachrichten
Evangelische Gottesdienste
Sonntag Graudi, 9. Mai 1937:
Lied: 222, Auf diesen Tag.
8 Uhr Frühgottesdienst und Christenlehre
für die Söhne (Rebholz), 9.30 Uhr Haupt-
gottesdienst (Schüz, Eingangslied: 224, Sie-
gesfürst), 10.45 Uhr Kindergottesdienst im
Vereinshaus und Wimbberg.
Mittwoch, 12. Mai 1937:
8 Uhr Männerabend im Vereinshaus.
Donnerstag, 13. Mai 1937:
8 Uhr Bibelstunde im Vereinshaus.
Volkstirchsbewegung Deutsche Christen
Ortsgruppe Calw
Sonntag, den 9. Mai 1937 Feierstunde um
1/2 10 Uhr in der Deutschen Volksschule, Bad-
straße. Redner: Studienrat Stark, Ludwig-
burg.
Katholische Gottesdienste
6. Sonntag nach Ostern, 9. Mai 1937
(Muttertag)
Calw (Stadtpfarrkirche):
7.15 Uhr Frühmesse mit Ansprache und Mo-
natskommunion der Mütter und Frauen.
9.30 Uhr Amt mit Predigt. Anschließend
Christenlehre, 19.00 Uhr Andacht. — Werk-

tags: Dienstag 6.30; Donnerstag, Freitag
und Samstag 7.00 Uhr Pfarrmesse. Dienst-
tag und Freitag 19.30 Uhr Mariadbacht.
Bad Liebenzell (Marienstift):
Montag 8 Uhr Gottesdienst.
Kinderheim (Sirsauer Wiesweg):
Mittwoch 7.15 Uhr St. Messe.
Gottesdienste der Methodistengemeinde
(Evangel. Freikirche)
Sonntag, den 9. Mai 1937
Calw: 9.30 Uhr Predigtgottesdienst, 11 Uhr
Sonntagsschule, 20 Uhr Abendpredigt. —
Mittwoch 20.15 Uhr Bibelstunde. — Freitag
20.30 Uhr Singstunde.
Stammheim: 9.30 Uhr Predigtgottes-
dienst, 14 Uhr Mittagsversammlung. —
Donnerstag 20.30 Uhr Bibelstunde.
Oberkollbach: 9.30 Uhr Predigtgottes-
dienst, 14 Uhr Versammlung. — Dienstag
20.30 Uhr Bibelstunde.
Zavelstein: 20 Uhr Versammlung.

Aus den Nachbarbezirken
Wildberg, 7. Mai. Am 1. Mai brach über die
Mittagszeit im Hause der Witwe Förster ein
Feuer aus, das im Entstehen gelöscht werden
konnte. Als Brandursache wurde Bricketafel
festgestellt, die von einem Hausbewohner in
grob fahrlässiger Weise in einem Karton ver-
wahrt und neben Brennholz auf den Boden
gestellt worden war. Der Schuldige wird sich
wegen fahrlässiger Brandstiftung zu verant-
worten haben.
Nagold, 7. Mai. Kreisleiter Philipp Bach-
ner, M. d. R., ist vom Obersturmbannführer
zum Standartenführer der SA befördert
worden.
Pforzheim, 7. Mai. Der Lenker eines Last-
kraftwagens fuhr in der Calwstraße plötzlich
auf den Gehweg, warf einen dort stehenden
12jährigen Jungen zu Boden und fuhr ihm
über den linken Unterschenkel. Der Lenker
hielt nach dem Unfall kurz an, fuhr jedoch
wieder weiter, ohne sich um sein Opfer zu
kümmern. Seine Person konnte jedoch inzwi-
schen festgestellt werden.

Amtliche Bekanntmachungen.
Stadt Calw
Zu dem am nächsten Mittwoch, den 12. Mai 1937, statt-
findenden
**Krämer-, Vieh-
und Schweine-Markt**
ergeht Einladung.
Ueber die Dauer des Krämermarktes dürfen größere Fuhr-
werke, namentlich Frischewagen, Lastwagen und beladene
Langholzwagen den Marktplatz nicht besahren.
Bezüglich des Vieh- und Schweinemarktes sind die üblichen
gesundheitspolizeilichen Bedingungen einzuhalten.
Auftriebszeit: 1/8 Uhr.
Calw, den 8. Mai 1937.
Bürgermeister: Göhner.

Teinacher Hirschquelle
(Rein natürliches Mineralwasser)
Gut für Magen, Darm, Nieren
und Herz
Prospekte kostenlos durch die Mineral-
brunnen AG, Bad Urkingen
Zu haben in **Bad Teinach**: G. Dittus, Mineralw.-
Großvertrieb, Tel. 164. Martin Grobhans, Mineralw.-
Großvertrieb, Tel. 237. **Unterreichenbach**: Gebr.
Schlanderer, Mineralw.-Großvertrieb, Tel. 2. **Alt-
burg**: M. Rexer u. Sohn, Mineralwasser. **Neuweiler**:
Fr. Lörcher, Mineralwasser.

W. Forkant Hirsau.
Brennholz-Berkauf.
Am Dienstag, den 18. Mai
1937, vorm. 10 Uhr in Hirsau
im „Löwen“ aus Staatswald 1
Ottenbronnerberg: Abteilung:
12 Tällesbach, 16 Priemenhau,
11 **Altburgerberg**: Abt. 4 Köffel-
schmiede, 5 Altburgersteig, 6 Lange
Wand, 11 **Lügenhardt**: Abtlg.
16 Schwartenhau, 17 Grindle,
20 Zellerkopf, 30 Ernstmühlerplatte,
31 Ernstmühlerkopf, 39 Lange
Mauer; rm: Rott u. hen: 53 Scheit-
holz, 72 Knüppel, 17 Knorrh,
3 Anbruch; Nadelh.: 146 Anbruch.
Losverzeichnisse durch die Forst-
direktion, G. f. H., Stuttgart-W.

**Sparen durch
Vorbeugen**
Wenn Ihre
Matratzen aufgearbeitet
die **Bettfedern** gereinigt
die **Inletts** ausgebessert
die **Daunen- und Stepp-
decken** neu bezogen
die **Schoner** erneuert
die **Schlafdecken** ersetzt
werden müssen,
dann ruhen Sie **uns**. Wir
erledigen alles
**fachmännisch, rasch
und preiswert!**
Wir haben ein großes Lager
in allem, was zum Bett
gehört und führen auch
„Stainer's Reform-Bettwaren“
Wir beraten Sie gern u. un-
verbindlich, machen kosten-
los Voranschläge.
Wir setzen unseren Ehrgeiz
ein, Sie zu unserer vollsten
Zufriedenheit zu bedienen.
**BETTEN
WEIK**
P F O R Z H E I M
Im Lindenhof an der Auerbrücke
„Wer bei Betten-Weik kauft,
ist gut bedient!“
Bedarfsdeckungsscheine
für Kinderbeihilfe und Ehe-
standsrücklagen werden ent-
gegengenommen.
Dem Retenkaufkommen der
BB angeschlossen.

Spindlershof, den 7. Mai 1937.
Todesanzeige
Unsere liebe Mutter, Schwiegermutter, Groß- und Ur-
großmutter, Schwester, Schwägerin u. Tante
Katharina Pfrommer
geb. Gall
ist gestern abend im Alter von 82 Jahren ihrem Sohne
im Tode nachgefolgt.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Familie Gottlieb Pfrommer
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Hirsau, den 7. Mai 1937.
Todesanzeige
Mein lieber Mann, unser treubestorgter Vater,
Großvater, Schwiegervater und Schwager
Johannes Irion
durfte heute nach schweren Leidenstagen im Alter von
nahezu 70 Jahren heimgehen.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Elise Irion geb. Schell
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Suche für sofort ehel., fleißiges
Mädchen
Wilhelm Necker
Calw, Mehrgasse 4
Fleißiges, ehrliches, christlich-
geistes
Mädchen
für Haushalt und Küche gesucht,
für 15. 5. oder 1. 6. Gute Be-
handlung, Lohn u. Uebereinkunft.
Angebote erbeten an
Bücherei-Konditorei Weiß
Bad Liebenzell

Zuverlässiges
Mädchen
das kochen kann, auf 16. Mai
gesucht
hoher Lohn und gute Behandlung
zugesichert.
Ebendasselbst wird eine
Berkauflerin
(Lehrmädchen)
angenommen
Mehgerei Emil Kuh
Kronprinzenstraße 16
Pforzheim
Suche für Freitags oder Sams-
tags ehrliche pünktliche
Hilfe zum Bugen
Frau Helene Werner
Stuttgarterstraße 9

Oberkollwangen, 7. Mai 1937
Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die
uns beim Heimgang unserer lieben, unvergesslichen
Mutter
Christiane Hammann
geb. Seeger
zuteil wurden, für die trostreichen Worte des Herrn
Pfarrers, den erhebenden Gesang des Kirchenchors,
für die vielen Blumenspenden, den Herren Ehren-
trägern sowie für die zahlreiche Begleitung zu ihrer
letzten Ruhestätte, sprechen wir unsern herzlichsten
Dank aus.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Friedrich Hammann, Kaufmann

Neuhengstett, 7. Mai 1937.
Todesanzeige
Verwandten und Bekannten geben wir die schmerz-
liche Nachricht, daß mein lieber Mann, unser
guter Vater
Johannes Nyaffe
früherer Milchhändler
im Alter von 67 Jahren nach langem schweren Lei-
den in die Ewigkeit abgerufen wurde.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Christiane Nyaffe geb. Kienze
mit Kindern
Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr.

Suche
zum baldigen Eintritt
jüngerer Buchhändler
für Brauerei und Landwirtschaft
Brauerei C. Hiller, Calw
Ein Quantum gemischte
Schreinerware
verkauft.
Wer, sagt die Geschäftsstelle.

RM. 2000.-
v. Geschäftsmann (Vollkaufmann)
aufzunehmen gesucht gegen gute
u. pünktliche Zinsvergütung. Mehr-
fache Sicherheit vorhanden. Rück-
zahlung nach Vereinbarung.
Angebote unter **M. N. 104** an
die Geschäftsstelle ds. Bl.

Der Inserent
In der „Schwarzwald-Wacht“ hat den
ersten Anspruch auf Ihren Einkauf.
Beweist er doch durch die Anzeige, daß ihm
an Ihrer Kundschaft besonders gelegen und er
auch helfend zu seiner Heimatpresse steht.

Spindlershof, den 7. Mai 1937.
Dankfagung
Für die vielen Beweise herzlicher Liebe und Teil-
nahme, die wir beim Heimgang unseres lieben Bru-
ders, Schwagers und Onkels
Martin Pfrommer
erfahren durften, sagen wir auf diesem Weg
unsern herzlichsten Dank.
Familie Gottlieb Pfrommer

Fiat-Wagen
4/20 abgelöst, 4-Siger-Cabrio-
Limousine, prima Bergsteiger zum
Preis von 850 RM.
zu verkaufen
Seanz Sinz, Gärzingen
bei Herrenberg
1 hochkräftige, rehsfarbige
Ziege
sowie Gluckhenne mit Jungen
verkauft
Friedr. Kraft, Bad Liebenzell

Bad Liebenzell

Sonntag, 9. Mai
11 — 12 Uhr und 1/2 4 — 1/2 5 Uhr

Kurkonzert

5 — 7 Uhr

Tanztee im Kursaal

Vom 11. — 15. Mai täglich
von 11 — 12 Uhr und 4 — 6 Uhr

Kurkonzert

Samstag, 15. Mai
1/2 9 — 12 Uhr

Tanzabend im Kursaal

Städtische Kurverwaltung

Hotel Germania Bad Liebenzell

Sieben Sonntag Nachmittag: **Familienkonzert**

abends: **TANZ**



2 Volksempfänger

und weitere 45 schöne Preise beim

Altburger Preischießen

Letzter Tag: Sonntag, 9. Mai, 8—18 Uhr

Mütter freuen sich über praktische Geschenke am meisten

Gut beraten wird man
und preiswert ist Ihr Einkauf

in **Strümpfen, Trikothemden**
Handschuhen
Unterkleidern in Seide und Seide-Makro
Schlüpfern, Schals usw.

bei **M. König, Bahnhofstraße**

Pflichterfüllung, d. h. nicht sich selbst ge-
nügen, sondern auch der Allgemeinheit
dienen.



Tut mir
leid

... heute Nachmittag
kann ich nicht, da bin
ich mit meiner Frau bei
Waldecker, um einen
Pfingst-Anzug u. -Mantel
für mich zu kaufen.



Auch Sie werden
tadellos gekleidet von

**OTTO
WALDECKER**

Pforzheim, Enzstraße 13
gegenüber Palast-Kaffee

Unterstützungs- Leibbinden

mit Gummizug-Vorderplatte
werden nach Maß angefertigt bei

**Albert Braun,
Gummi-Strickerei**
Calw, Eduard-Conz-Str. 23



Moderne Optik kennt keine
Weitersorgen, sie schafft immer
gute Bilder! Wenn noch unsere
gewissenhafte Beratung dazu
kommt, sind Fehlaufnahmen so
gut wie ausgeschlossen! Und
dann noch der Vorteil, daß wir
beim Entwickeln und Kopieren
das Letzte aus ihren Bildern
herausholen!

Drogerie Bernsdorff

Ihre **Möbel** werden
wieder wie neu
durch das bewährte
KIWAL
Anfrischungsmittel

Seifensieder Hauber, Carl Serva
Otto Vinçon

Lichtspiele Badisch. Hof, Calw

Morgen Sonntag mittags 3.30 Uhr und abends 8.20 Uhr

„Eine Frau ohne Bedeutung“

mit Käthe Dorsch, Marianne Hoppe,
Gustav Gründgens, Albert Lieven

Mit diesem Steinhoff-Film, der nach dem bekannten Bühnenstück
von Oscar Wilde gedreht wurde, erleben Sie die Tragik eines
Frauenschiedsals von mitreißender Größe und Eindringlichkeit.

Mit Beiprogramm und Wochenschau



verwenden abgelegte
Kleider zum Umarbeiten.
Daraus werden noch lang
haltbare Kleidchen und Mäntelchen
für die Jüngsten.

Brauns' Stofffarben

— zum Selbstfärben — sind dabei
unentbehrliche Helfer. Die Mutter weiß,
was den Kindern feht und sucht den
passenden Farbton aus.

Gutschein! Das bunte **Färbelehrbuch** erhalten
Sie völlig umsonst in Drogerien, Land-
apotheken u. einschlägig. Fachgeschäften oder
auch kostenlos u. portofrei von uns direkt:
WILHELM BRAUNS K.-G., QUEDLINBURG
Haushaltfarben-Fabriken Seit 1874

Der großen Nachfrage

Sport-Anzügen

werden wir gerecht durch erhöhte
Leistungen u. noch größere Auswahl

Uebergangs- und Regenmäntel

in bekannt reicher Auswahl
und in allen Preislagen

ZERRENNER
Möser
- LEOPOLDSTR. - PFORZHEIM

an der wichtigen Ecke
kleidet Herren und Knaben von Kopf bis Fuß

Nicht nur gewaschen,
nicht nur rein,



persil-gepflegt
soll Wäsche sein!

Größere Anzeigen wolle man tags zuvor aufgeben!



Eine Fülle schöner Pfingst-Kleider

finden Sie jetzt in großer Wahl, in
auserlesenen Qualitäten u. Farben!

Sport-Kleider

Mk. 8.90 12.75 16.— 19.—

Bedruckte Kleider

Mk. 12.75 14.50 18.— 24.—

Kleider-Komplets

Mk. 16.75 19.— 24.— 29.—

C. Berner

Pforzheim, Ecke Metzger- u. Blumenstraße

Anna Schaß

Georg Noé

Verlobte

Calw

Pforzheim

Alfons Staudenmaier

Margret Staudenmaier

geb. Sapp

Vermählte

Charlottenhöhe-Calmbach

8. Mai 1937

Gottlieb Hölzle

Käthe Hölzle

geb. Straub

Vermählte

Igelsloch

8. Mai 1937

Calw

Hermann Enz

Elise Enz, geb. Hammann

Vermählte

Neckarwehlingen

8. Mai 1937

Calw

Milchschweine

verkauft

Jakob Reutshier, Emberg

Eine mit dem 4. Kalb 26 Wochen
trächtige



Rugkhuh

Garantie

Paul Schwämme
Stimmzheim

Der heutigen Auflage unseres
Blattes liegt ein Prospekt der
Fiema Mey & Söhne, Leipzig
bei.

Sehe meinen

Schnell-Luftwagen

dem Verkauf aus

D. Schlatterer, Metzgerei
Calw

Ertolg

verspricht
nicht bloss
sondern
hält auch



„Lebewohl“

bei Beseitigung **Nährwasser**
Lebewohl geg. Hühneraugen
u. Hornhaut. Blechdose (8 Pfaster)
88 Pfg. in Apotheken u. Drogerien.
Sicher zu haben: Drogerie C. Berns-
dorff, in Bad Liebenzell: Drogerie
W. A. Himperich.